

# 24 Stunden, mit Kartoffelsuppe

[BZ badische-zeitung.de/24-stunden-mit-kartoffelsuppe--161056276.html](http://bz.badische-zeitung.de/24-stunden-mit-kartoffelsuppe--161056276.html)

## Badische Zeitung

Di, 18. Dezember 2001

Kultur

**Ein Event in Kooperation von Kunstverein Freiburg, Hallen für Kunst und AAK: "Flash 24".**

Es war schon eine große Kulturkoalition, die am Wochenende anlässlich der Basler Jahresausstellung "Regionale" ins Freiburger E-Werk zum Event "Flash 24 & Surprise Strasbourg" bat. Der Kunstverein Freiburg bot in Kooperation mit dem Arbeitskreis Alternativer Kultur und den Hallen für Kunst eine Mischung aus Performance-Sprint und Diskussionsmarathon. Durch eine Auswahl von 41 der 206 Künstler wurde ein Extrakt der "Regionale" präsentiert.

Gemessen an den elf kuratierten, fünfwöchigen Ausstellungen, die noch bis zum 6. Januar in und um Basel herum stattfinden, setzte sich der Kunstverein wirklich nur mit einem Schlaglicht in Szene, doch dieses leuchtete - beinahe - rund um die Uhr 24 Stunden lang in die Regio hinein. Die Idee der Basler Veranstalter, die Ausstellung im kommenden Jahr auf Frankreich auszudehnen, wurde im E-Werk bereits 2001 Wirklichkeit: Dorothea Strauss vom Kunstverein Freiburg bekundete nicht nur ihr Interesse an einer grenzüberschreitenden Kooperation, sondern stellte es mit der Präsentation von sechs künstlerischen Positionen aus Straßburg ("Surprise Strasbourg") auch gleich unter Beweis. Ein lohnendes Unterfangen, und wer das Buch "No Logo" von Naomi Klein gelesen hat, war von der nächtlichen Plakataktion der Straßburger Künstler Georges Cazenove & Karine Vonna besonders begeistert. Beide wehren sich mit den leeren, weißen Blättern, die sie in der Nacht im Stühlingerviertel verteilt und im E-Werk ausgelegt haben, vehement gegen die Überflutung mit Werbung im öffentlichen Raum.

Gestützt durch eine klare Raumaufteilung, die viele kleine, inhaltliche Bezüge zwischen den Werken herstellte, entstand eine spannende Ausstellung, die in Auswahl und medialer Vielfalt überzeugt hat. Es fällt auf, dass die Freiburger stark mit Skulptur, Objekt und Malerei vertreten sind. Ganz bewusst hat Dorothea Strauss daher verstärkt Videokünstler aus Basel hinzugezogen.

Es ging nicht nur um Kunst allein

Schade, dass der "Videoraum" recht improvisiert wirkte und keine Sitzgelegenheit bot. Die 18 Filme hätten sonst sicherlich größere Aufmerksamkeit erfahren. Man darf jedoch nicht vergessen, dass wir es mit einer echten "Blitzausstellung" zu tun hatten, die, gemessen an ihrer rasanten Laufzeit, über ein hohes Maß an Perfektion verfügte.

Doch es ging nicht nur um Kunst, sondern auch um Kommunikation. Daran hat es in der Freiburger Kulturszene des Öfteren doch sehr gemangelt. In den Eröffnungsansprachen von Atai Keller (AAK), Christoph Schneider (Hallen für Kunst) und Dorothea Strauss wurde deutlich, dass man mit diesem Projekt in vielerlei Hinsicht Grenzen überschreiten wollte: Zum ersten Mal verwirklichte der AAK ein gemeinsames Projekt mit den Hallen für Kunst, dem bisweilen ungeliebten Mitnutzer des E-Werkes.

Am Eröffnungsabend fand eine gelungene Performance von Lena Eriksson aus Basel statt, die sich mit wenigen Papierschnipseln und einer Perücke in Brigitte Bardot verwandelte - eine eindrucksvolle Demaskierung inhaltsleerer Schönheitsideale. Mit "Dancing & Music von DJ Dennis" startete man in die Nacht, und eine deftige Kartoffelsuppe half mit, dass der 24-Stunden-Flash erst um 4.30 Uhr das Flackern einstellte.

Kunst allein ist schon anstrengend, und das Unterfangen, 24 Stunden durchzuhalten, vielleicht ein bisschen zu ambitioniert. Der Tag brach an und wohl dem, der sich später beim "Petit Déjeuner in der Flash-Lounge" stärken konnte, denn was am Sonntag mit den beiden Meetingpoints "Hybride Arbeitsformen" und "Gallerieszene Basel/Freiburg" folgte, war mit wenigen Ausnahmen, etwa den Beiträgen der designierten Freiburger Intendantin Amélie Niermeyer, ein trockenes Brot. Diskussionsleiterin Dorothea Strauss sprach kurz vom "Fluch der Kommunikation". Was einem das Gespräch vom Tage rauben kann, dafür waren die beiden "Roundtables" ein beredtes Beispiel.

Antje Lechleiter

Ressort: Kultur

- Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 18. Dezember 2001:
- Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)